

Daher in Airing

WAHL 2020

Darum geht's
in Airing

INTERVIEW

Bürgermeisterkandidat
Sven Kluba über seine Ziele
für die Gemeinde Airing

LIEBLINGSPLATZ

Die Gemeinderats-
kandidaten im Portrait

20 KANDIDATEN FÜR UNSERE GEMEINDERAT

- 1 Sven Kluba
- 2 Beate Maria Bergbauer
- 3 Ernst Peter
- 4 Michael Fritsch-Moser
- 5 Bernhard Dusch
- 6 Edith Higlauer
- 7 Martin Reiser
- 8 Dr. Christoph Wimmer
- 9 Martin Ullmann
- 10 Stefan Kern
- 11 Hans Plack
- 12 Gertraud Altmann
- 13 Sven Zetzsche
- 14 Sabina Hirsch
- 15 Monika Fendt
- 16 Patrick Mayer
- 17 Elisabeth Koch
- 18 Hans-Joachim Lotze
- 19 Sapp Rasmüller
- 20 Mathias Seidl

CSU 



Foto: ROHA Fotothek GmbH

Liebe Leserin, lieber Leser,

am 15. März ist in Ainring Kommunalwahl. Dann entscheiden Sie, wer in den nächsten sechs Jahren die Geschicke in unserer Gemeinde maßgeblich lenken wird.

Wer wird neuer Bürgermeister? Die CSU stellt mit **Sven Kluba** einen kompetenten und sympathischen Bewerber, der bereits im Gemeinderat und im Kreistag vielfältige Erfahrung sammeln konnte. Auf den folgenden Seiten erfahren Sie mehr über den Kandidaten und seine Ziele für das neue Jahrzehnt hier bei uns in Ainring.

Darüber hinaus stellen wir Ihnen auf den folgenden Seiten die **20 Bewerberinnen und Bewerber** der CSU für den Gemeinderat ganz persönlich vor. Es ist eine bunte Mischung aus jungen Kräften und Kommunalpolitikern mit langjähriger Erfahrung. Ein attraktives Angebot an alle Bürgerinnen und Bürger!

In diesem Magazin verraten die Gemeinderatskandidaten ihren **Lieblingsplatz in Ainring:** Hier werden Sie auf neue Orte stoßen und liebgewonnene Ecken wiederentdecken. Haben auch Sie einen Lieblingsplatz in der Gemeinde?

Bitte gehen Sie am 15. März zur Wahl oder nutzen Sie die Briefwahl. Bitte unterstützen Sie Sven Kluba bei der Bürgermeisterwahl und das Kandidatenteam der CSU bei der Gemeinderatswahl mit Ihren Stimmen.

Viel Freude beim Lesen, Blättern und Wählen!

INTERVIEW

Bürgermeisterkandidat
Sven Kluba über seine
Pläne für Ainring 6

PROGRAMM 10

ZAHLEN & FAKTEN 11

GEMEINDERATSWAHL

Die CSU-Kandidaten
verraten ihren Lieblingsplatz
in der Gemeinde

Sven Kluba	14
Rosemarie Bernauer	15
Ernst Peter	16
Michael Kriechbaumer	17
Bernhard Dusch	18
Edith Höglauer	19
Martin Reiter	20
Dr. Christoph Werner	21
Martin Unterrainer	22
Stefan Kern	23
Hans Plenk	24
Gernot Althammer	25
Sven Zetsche	26
Sebastian Hänsch	27
Monika Fendt	28
Patrick Mayer	29
Elisabeth Koch	30
Hannah Lotze	31
Sepp Ramstetter	32
Nathalie Seidl	33

KREISTAGSWAHL 34

TERMINE 35

SO WIRD GEWÄHLT 36

IMPRESSUM

CSU-Ortsverband Ainring
Sven Kluba
Am Hammerbach 21
83404 Ainring



Herr Kluba, warum wollen Sie Bürgermeister von Ainring werden? Warum sollen die Bürger Sie wählen?

Weil ich mit Leib und Seele Ainringer bin! Als Bürgermeister will ich ein Garant dafür sein, dass die erfolgreiche Arbeit der vergangenen Jahre fortgesetzt wird und die neuen Herausforderungen gemeistert werden. Ich will für die Gemeinde Verantwortung übernehmen. Die Erfahrung, die ich in den vergangenen zwölf Jahren als Gemeinderat und Kreisrat gesammelt habe, wie Kommunalpolitik funktioniert und wie unsere Verwaltung arbeitet, ist das Grundgerüst für die Arbeit als Bürgermeister.

Sie sind seit Ihrer Geburt in Ainring. Sie sind zum Beispiel über das Ehrenamt fest verwurzelt in der Gemeinde, einfach gesagt: in Ainring daheim! Was ist für Sie das Besondere an Ainring?

Die Menschen, das Miteinander, unsere Vereine, unsere Landschaft, unser Brauchtum, unsere Kultur, unsere Wirtschaftshäuser, unsere Kirchen und unser Selbstbewusstsein. Diese Eigenschaften machen Ainring zu unserer Heimat. Dies ist alles keine Show für Touristen, sondern es wird so gelebt und kommt von Herzen.

Hans Eschlberger hat die Gemeinde 18 Jahre lang geprägt. Was wollen Sie anders machen?

Hans Eschlberger hat die

» **WIR BRAUCHEN WEITEREN WOHNRAUM FÜR UNSERE BÜRGER**

Gemeinde verändert und vorgebracht wie kaum jemand vor ihm. Unter seiner Leitung ist Ainring richtig aufgeblüht und es ist vieles anders geworden. Wir sind als stärkste Kommune Nummer 1 im Landkreis. Wir müssen unsere tolle und selbstbewusste Gemeinde nicht neu erfinden. Unsere Politik ist auf einem guten Weg. Dennoch gibt es weiterhin große und auch neue Herausforderungen.

... und was haben Sie von ihm gelernt?

Die Leidenschaft, für Ainring und die Menschen zu arbeiten. Sowie den kulturellen Reichtum unserer Gemeinde nicht nur zu schätzen, sondern auch zu bewahren und zu fördern.

Gibt's auch etwas, mit dem Sie in der Gemeinde unzufrieden sind?

Ja, dass wir leider zu selten

Weißer Weihnachten haben und die Winter für das traditionelle Eisstockschießen nur sehr kurz sind.

Stichwort Bauen & Wohnen in der Gemeinde: für Sie als Bauingenieur sicher eine Paradedisziplin!

Eines der Zukunftsthemen für unsere Gemeinde ist das Wohnen für alle Generationen. Ob junge Erwachsene, Familien oder Senioren. Wir brauchen dringend weiteren Wohnraum für unsere Bevölkerung. Wir müssen für unsere Jungen etwas schaffen, damit sie in unserer Gemeinde wohnen bleiben können. Ich denke hier an bezahlbare Mietwohnungen, Eigentumswohnungen und Häuser. In den vergangenen Jahren haben wir schon einiges an zusätzlichem Wohnraum geschaffen, aber jetzt müssen wir nochmal eine Schippe drauflegen.

Ist auch ein kommunaler Wohnungsbau denkbar?

Ja! Ein eigener kommunaler Wohnungsbau, wie in anderen Städten und Gemeinden schon gelebt, könnte weiter zur Entspannung am Wohnungsmarkt führen. Als erster Schritt ist das Flächenmanagement zu intensivieren – also Baulücken, Brachflächen und Leerstände auszumachen und eine Entwicklungsstrategie festzulegen. Bevor das Bauen auf der grünen Wiese stattfindet, muss das Potential der Nachverdichtung ausgeschöpft werden.



» **SVEN KLUBA**
AINRINGER MIT LEIB & SEELE

Verkehr und Mobilität ist besonders im ländlichen Raum ein wichtiges Thema. Welche Entwicklungsmöglichkeiten sehen Sie?

Wir können sicher mit dem Angebot in Ballungszentren wie in München nicht mithalten. Jedoch ist es mir wichtig, dass wir hier nicht abgehängt werden. Eine Antwort auf die Mobilität im ländlichen Raum sowie die Erfüllung von individueller öffentlicher Mobilität ist der Ainringer-Gemeindebus. Durch so einen individuellen Rufbus können Bürger alle Orte im Gemeindegebiet schnell und preiswert erreichen. Nicht nur der älteren Generation bietet dies mehr Unabhängigkeit. Auch allen anderen Bürgern kann dies zu Gute kommen. Familien brauchen möglicherweise kein zweites Auto. Oder auch junge Menschen können am Abend z.B. die Bahnhöfe erreichen, um den Abend ohne Auto zu verbringen. Uns muss bewusst sein, dass öffentliche und vernünftige Mobilität im ländlichen Raum immer ein Zuschussgeschäft bleiben wird. Aber diese notwendige Mobilität in unserer Gemeinde muss es uns schon wert sein. Die Barrierefreiheit am Bahnhof Ainring ist ebenfalls ein wichtiger Baustein der öffentlichen Mobilität.

Der Umweltaspekt spielt bei Ihren Überlegungen sicherlich auch eine Rolle...

So ist es! Die Bewahrung unserer Schöpfung ist mir ein



SCHNELL UND PREISWERT: EIN RUFBUS FÜR ALLE ORTSTEILE

SVEN KLUBA

1983 in Freilassing geboren
aufgewachsen in Ainring
Fachhochschulreife
Grundwehrdienst in
Bad Reichenhall
Studium zum Dipl.-Ing. (FH)
an der Hochschule München
seit 2008 tätig als Bauingenieur
in der Region
seit 2008 Mitglied des Kreistags
und des Gemeinderats
Vorsitzender der CSU Ainring
1. Vorstand EC Feldkirchen



Herzenseanliegen. Schon seit Jahren ist Nachhaltigkeit ein Gütesiegel unserer Gemeindepolitik. Unser Biomasseheizkraftwerk und unsere Stromversorgung aus regenerativen Energien sind positive Beispiele. Diese Bemühungen will ich intensivieren.

Sie sind bekannt für Ihr vielfältiges ehrenamtliches Engagement. Welchen Stellenwert hat das Vereinswesen in der Gemeinde für Sie?

Unsere Gesellschaft wird von denen zusammengehalten, die mehr tun als ihre Pflicht. In unseren Vereinen wird dieser Einsatz für unsere Heimat, unsere Gemeinde, unsere Kultur, unser Brauchtum, unsere Gesundheit und unsere Jugend gelebt wie kaum wo anders. Unsere Wertschätzung muss den Menschen gelten, die in unseren Vereinen

Verantwortung übernehmen und somit zu der großartigen Gemeinschaft in unserer Gemeinde beitragen. Jeder Euro, der in unsere Vereine investiert wird, wird in unsere Gemeinschaft und auch in die Jugend investiert. Unsere Gemeinde macht wirklich schon viel für unsere Vereine, aber im Vergleich zu anderen Gemeinden



im Landkreis ist hier noch etwas Luft nach oben.

Die Digitalisierung ist ein großes Thema, dem man sich eigentlich nicht entziehen kann. Fluch oder Segen für die Gemeinde?

Die Digitalisierung gibt uns die Möglichkeit, die Arbeit der Gemeinde noch effizienter, transparenter und bürgernäher zu gestalten. Die Internetseite, Soziale Medien sowie eine Ainring-App fürs Handy

und den Computer werden neben der Gemeindezeitung, der Presse und dem regionalen Radio ein weiterer Baustein zur Information unserer Bürger sein. Die Ainring-App soll den direkten Kontakt zur Gemeinde noch weiter ausbauen und den Dialog mit den Bürgern vereinfachen.

Wenn's nach Ihnen geht, wird auch die Gemeindeverwaltung noch mehr Dienstleister für den Bürger werden. Was schwebt Ihnen hier vor?

Wir müssen die Bürger mitnehmen. Bei der Diskussion, Meinungsbildung, Ideensuche und auch Entscheidungsfindung. Ein bewährter Weg dazu ist natürlich die Bürgerversammlung. Ich will zudem, dass wir den Bürgern die Möglichkeit geben, mit dem Gemeinderat in Austausch zu treten. Unmittelbar vor der Gemeinderatssitzung soll es eine Fragestunde für die Bürger geben. Dort können sie ihre Anliegen und Fragen direkt an den Gemeinderat richten. Außerdem müssen so viele Informationen und Behördenwege wie möglich auch auf digitalem Weg ermöglicht werden. Ich schätze unsere Verwaltung in Ainring sehr. Meiner Erfahrung nach, kann man der Gemeindeverwaltung sehr viel zutrauen.

Ainring steht vor allem auch wirtschaftlich gut da. Welche Entwicklungen werden für Ainring wichtig sein?

Unsere kleinen und mittelgroßen Unternehmen sind das Fundament unserer wirtschaftlichen Stärke. Wir müssen vor allem für unsere einheimischen Firmen Möglichkeiten zur Entwicklung am Wirtschaftsstandort Ainring sichern. Auch die Förderung und der Ausbau unseres schnellen Internets ist ein Pfeiler unserer modernen Wirtschaftsgemeinde.

Was sagen eigentlich Ihre Familie und Ihre Freunde dazu, dass Sie der nächste Bürgermeister werden wollen?

Meine Familie sowie meine Freunde geben mir starken Rückhalt für meine Kandidatur. Auch der große Zuspruch aus der Bevölkerung ist für mich ein großer Ansporn. Ich habe einen verantwortungsvollen Job als Bauingenieur, der mir viel Freude macht. Aber in Zukunft will ich nicht nur meine Freizeit, sondern meine ganze Kraft für unsere großartige Gemeinde einbringen.

Gibt es eine Aufgabe, auf die Sie sich besonders freuen?

Zunächst freue mich auf einen fairen Wahlkampf und den Dialog mit unseren Bürgerinnen und Bürgern. Dabei werde ich unterstützt von einem tollen CSU-Kandidatenteam zur Gemeinderatswahl. Dafür bin ich sehr dankbar.

Herzlichen Dank für das Gespräch und viel Erfolg!



AINRING IM NEUEN JAHRZEHT



WOHNEN FÜR ALLE GENERATIONEN

- Wohnen für alle Generationen
- Mietwohnungen, Eigentumswohnungen, Häuser für junge Bürger, Familien und Senioren schaffen
- Betreutes Wohnen
- Kommunaler Wohnungsbau für alle Generationen
- Bedarfsorientierte Ortsentwicklung durch die Gemeinde



NACHHALTIGKEIT UND KLIMA

- Bürger- bzw. Gemeindebus
- Bewahrung unserer Schöpfung
- Nachhaltigkeit bleibt Gütesiegel unserer Gemeindepolitik, z. B. Biomasseheizkraftwerk und Stromversorgung aus regenerativen Energien
- künftige Entscheidungen sollen immer auf der Grundlage von Nachhaltigkeit getroffen werden
- Unser Radwegenetz soll attraktiver und sicherer werden



MASTERPLAN VERKEHR

- gemeinsam mit Bürgern und übergeordneten Behörden erarbeiten wir einen umfassenden Verkehrs-Masterplan mit konkreten Lösungen, zum Beispiel:
- Querungshilfen an den Kreisstraßen
- Sensibilisierung für angepasste Geschwindigkeit in Wohnstraßen (Tempo-Anzeige mit Smiley)
- weitere Lärmschutzmaßnahmen
- größtmöglicher Einsatz für mehr Verkehrssicherheit, vor allem bei Einmündungen und Kreuzungen an den Bundesstraßen
- Weiterführung des Geh- und Radweges von Thundorf nach Vachenlueg in Richtung Teisendorf



HEIMAT UND EHRENAMT

- Bewahrung und Förderung unseres „Aushängeschildes“ Kulturgemeinde Ainring
- Förderung und Unterstützung unserer Vereine ausweiten



BÜRGER-KOMMUNIKATION UND DIGITALISIERUNG

- „Digitales Rathaus“
- Digitalisierung der Verwaltung nach Innen und Außen
- Ainring-App, Soziale Medien, Bürgerportal
- Fragestunde der Bürger im Gemeinderat (18 – 18.30 Uhr)
- Bürger einbinden, Transparenz



FAMILIENGEMEINDE AINRING

- Sicherung unserer Schulstandorte / Laufende Investitionen in unsere Bildungsstandorte
- Bedarfsorientierte Weiterentwicklung unserer Kinderbetreuung
- Barrierefreiheit
- Neben der tollen Jugendarbeit der Vereine auch soziale Jugendarbeit
- Unterstützung der Familien in allen Lebenslagen

ZAHLEN & FAKTEN

AINRING, DIE ERFOLGREICHE GEMEINDE

ARBEITSPLÄTZE IN DER GEMEINDE AINRING

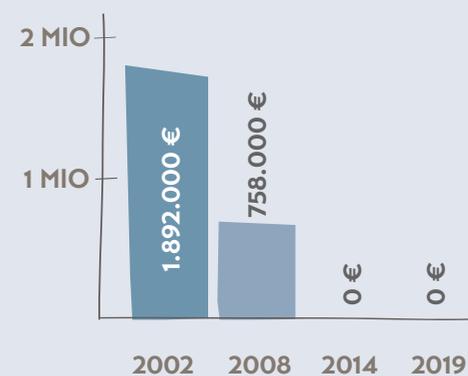


KINDERBETREUUNG // ENTWICKLUNG DER PLÄTZE SEIT 2002

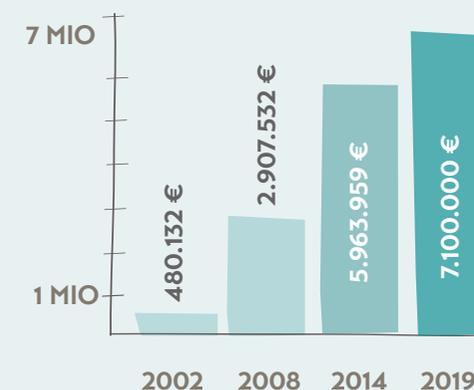
	2002	2008	2014	2019
Kindergarten Ainring	50	50	50	50
Kindergarten Heidenpoint	75	75	75	75
Kindergarten St. Raphael	100	100	100	100
Kinderkrippe Mitterfelden		15	42	42
Kindergarten Hammerau				50
Kindergrippe Hammerau				12
Kindergarten Mooswichtl				50



SCHULDEN



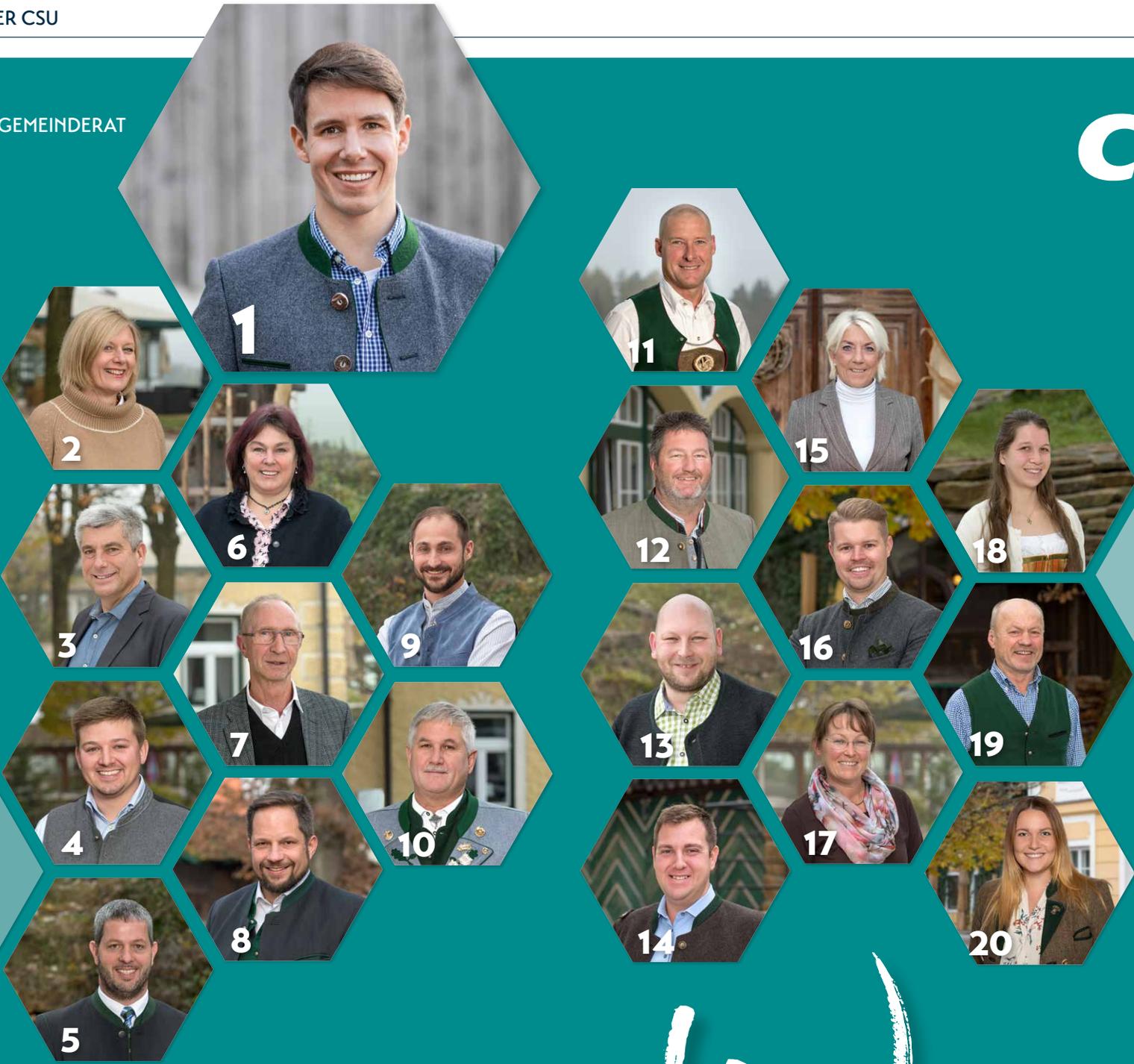
RÜCKLAGEN



20 KANDIDATEN FÜR UNSEREN GEMEINDERAT



- 1 Sven Kluba
- 2 Rosemarie Bernauer
- 3 Ernst Peter
- 4 Michael Kriechbaumer
- 5 Bernhard Dusch
- 6 Edith Höglauer
- 7 Martin Reiter
- 8 Dr. Christoph Werner
- 9 Martin Unterrainer
- 10 Stefan Kern
- 11 Hans Plenk
- 12 Gernot Althammer
- 13 Sven Zetzsche
- 14 Sebastian Hänsch
- 15 Monika Fendt
- 16 Patrick Mayer
- 17 Elisabeth Koch
- 18 Hannah Lotze
- 19 Sepp Ramstetter
- 20 Nathalie Seidl



Wir FÜR AINRING

Der Bürgermeisterkandidat ist seit 20 Jahren politisch aktiv.

Seit 2008 im Gemeinderat, seit 2013 als CSU-Ortsvorsitzender. Und heißt Sven Kluba. Er verbindet Beständigkeit mit Dynamik. Im Kreistag Berchtesgadener Land vertritt er Ainring

seit über 10 Jahren. Als erster Vorstand des EC Feldkirchen redet er nicht nur über das Ehrenamt, sondern gestaltet es mit. „Ich will Verantwortung übernehmen und möchte Spuren hinterlassen – bei den Menschen und in der Gemeinde.“

36 Jahre
Diplom-Ingenieur (FH)
ledig
Gemeinderat
und Kreisrat seit 2008
Feldkirchen



52 Jahre
Apothekerin
verheiratet
2 Kinder
Gemeinderätin seit 1995
Mitterfelden

Rosemarie Bernauer kennt sie, die Sorgen und Probleme der Ainringer. Als Apothekerin am Ort wird sie sehr für ihre offene und ehrliche Art geschätzt und hat auch immer ein offenes Ohr. Auch als dritte Bürgermeisterin begegnet sie

allen Bürgern und Bürgerinnen als Ansprechpartnerin. Menschlich, mit großer Sachlichkeit und viel Herz. Ihre Hobbys sind der Sport, wie Nordic Walking, Bergsteigen, Skifahren oder Kajakfahren. Und „alles Kulturelle mit Musik und Buch“.



MEIN LIEBLINGSPLATZ

„... ist der **Saalach-Rundweg**. Entlang der Saalach vom Holzsteg bei Hammerau bis zum Steg bei Hausmoning und zurück.

Eine Runde in der Natur zum Abschalten und Entspannen.“

Mein Tipp

Im Sommer findet man an der **Saalach** immer einen **Platz zur Abkühlung!**

MEIN LIEBLINGSPLATZ

„Der Weg am **Waldrand** unter den Buchen von Langacker Richtung Wiesbach.

Der gibt mir viel. So idyllisch und kraftvoll!“

Mein Tipp

Am schönsten ist es dort **im Frühling**.
Muss man sehen!





3 ERNST PETER

55 Jahre
Polizeihauptkommissar
verheiratet
2 Kinder
Gemeinderat seit 2014
Mitterfelden

„Unsere Gemeinde ist lebenswert und liebenswert“, sagt Ernst Peter, „und das soll auch so bleiben.“ Für Kinder, junge Menschen, Familien, Singles und Senioren. Dass sie „sicher und in guter Gemeinschaft“ zusammenleben

können, dafür setzt er sich gerne ein. Er gehört seit 2014 dem Gemeinderat an und ist Fraktionssprecher. Außerdem noch stellvertretender Vorsitzender der Ainringer CSU und des Arbeitskreises Polizei und Innere Sicherheit BGL.



MEIN LIEBLINGSPLATZ

„Die schönen Spazierwege in unserer Gemeinde. Wenn ich die herrliche Natur genieße und netten Menschen begegne, dazu ein Gruß, ein kurzer Ratsch – dann ist das Heimat für mich.“

Mein Tipp

Franziskusweg,
Ulrichshögl,
Rabbling und durchs
Moor zurück –
einfach pfundig!



4 MICHAEL KRIECHBAUMER

Wie kann man unsere Gemeinde noch lebenswerter machen? Das ist für Michael Kriechbaumer eine große Frage. Als junger Familienvater sind ihm allen voran die Themen wichtig, die Familien betreffen. Er setzt sich

seit seiner Jugend sehr stark bei verschiedensten Vereinen ein. Packt an. Besonders in der hiesigen Feuerwehr. Dort ist er unter anderem erster Jugendwart. Mit der gleichen Begeisterung möchte er sich nun im Gemeinderat einbringen.

30 Jahre
Bauleiter
gelernter
Maurermeister
verheiratet
2 Kinder
Winkeln

MEIN LIEBLINGSPLATZ

„... sind die Orte, an die mich die Aufgaben und Einsätze der FFW führen.“

Eins der besten Gefühle, die man haben kann, ist, wenn man **Menschen in Not helfen** kann.“

Mein Tipp

Ein Engagement
in unseren gemein-
nützigen Einrichtungen
wie: **BRK, THW oder
Feuerwehr!**



Mit Sicherheit sportlich und mit Herz im Einsatz: Bernhard Dusch ist Mitglied in vielen Ainringer Vereinen in Ainring. Und engagiert sich als Vorsitzender des GTEV Hammerau-Ainring. So interessiert er sich „klar für Brauchtum,

Kultur und Ehrenamt“. Seine Herzenssachen: Familie, Bildung und der „sorgsame Umgang mit der Natur, im Einklang mit der Landwirtschaft“. Er hat Erfahrung im Bereich Sicherheit. Die möchte er auch gerne einbringen.

42 Jahre
Diplom-Verwaltungswirt (FH)
Polizeibeamter
verheiratet
3 Kinder
Ainring



5

BERNHARD
DUSCH



MEIN LIEBLINGSPLATZ

„Die Wälder zwischen Moos und Wiesbach am Fuße des Högls erinnern mich an meine Kindheit. Noch heute bin ich oft dort.

Für Spaziergänge mit der Familie oder zum Laufen.“

Mein Tipp

Bei genug Schnee ist die „Pfarrer-Etz“ ideal zum Schlittensfahren und Rodeln.



6
EDITH
HÖGLAUER

51 Jahre
Landwirtin
verheiratet
5 Kinder
Gemeinderätin seit 2014
Sur

Als Ortsbäuerin von Thundorf/ Straß schlägt das Herz von Edith Höglauer für die Landwirtschaft. Da ist es nur naheliegend, dass die Unternehmerin den Obst- und Gartenbauverein Straß e. V. unterstützt. Hier wird „unsere Heimat

und Landschaft gepflegt und geprägt“. Ihre große „heimliche Leidenschaft“ sind alte Traktoren. Sie ist selbst stolze Besitzerin eines MAN-Traktors aus dem Jahre 1956. Und gibt auch als Sängerin im Thundorfer Kirchenchor den Takt an.

MEIN LIEBLINGSPLATZ

„Das Ainringer Moos gefällt mir immer wieder gut. Dort bin ich gern.

Es ist wichtig, dass wir Orte wie diese schützen und pflegen.“

Mein Tipp

Das Ainringer Moos ist zum entspannen und um den Kopf frei zu bekommen.
Natur pur!





7
MARTIN
REITER

64 Jahre
Rentner
verheiratet
4 Kinder
Gemeinderat seit 2015
Hammerau

45 Jahre lang war er in der Saline in Bad Reichenhall als Lagerhalter tätig. Und seit einem halben Jahr ist Martin Reiter im Ruhestand. Als ehemaliger Kirchenpfleger und aktiver Gemeinderat geht es ihm um die Zu-

kunft der Gemeinde, hier besonders um die Weiterentwicklung der Kinderbetreuung. Neben seiner Leidenschaft zum Berglauf und Tennis ist er zudem ehrenamtlich im Einsatz in der Vorstandschaft des Moosvereins Ainring.



8
DR. CHRISTOPH
WERNER

Tierarzt Dr. Christoph Werner führt eine eigene Praxis in Freilassing. Nach Umwegen über Amberg in der Oberpfalz und Leipzig ist er hier 2004 angekommen. Ehrenamtlich engagiert er sich im Bayerischen Jagdverband und als Vorsitzender des

Kulturbundes Schlaraffia in Bad Reichenhall. Es ist ihm wichtig, dass Ainring sowohl ein lebenswerter Ort als auch ein guter Standort für Unternehmen und Geschäfte bleibt - stets mit „Rücksicht auf Natur, Landwirtschaft und Tradition“.

45 Jahre
Tierarzt
verheiratet
Feldkirchen



MEIN LIEBLINGSPLATZ

„Auf einer Laufrunde rund um das Ainringer Moos kann ich mich vollends entspannen.

Und ganz in Ruhe neue Kraft für all' die anstehenden Aufgaben sammeln.“

Mein Tipp

Durch die einzigartige Natur ist das Moos zu jeder Jahreszeit einen Besuch wert.

MEIN LIEBLINGSPLATZ

„Feld, Wald und Wiese – hier kann man in sich hineinhören, sich selbst besser kennenlernen und Kraft tanken.

Und wenn man sich ruhig verhält, wird man oft überrascht.“

Mein Tipp

Das Ainringer Moos hat bald zwei Aussichtstürme zum Beobachten und Entspannen!



Martin Unterrainer liebt die Imkerei und sieht die Stärke im Miteinander. Über 20 Jahre ist er ehrenamtlich in verschiedenen Vereinen tätig. Dazu seit 18 Jahren im Pfarrgemeinderat und ab 2008 im Gemeinderat. Mit Familie und vier

Kindern ist ihm „natürlich das generationsübergreifende Leben“ in der Gemeinde wichtig. Er findet: Kinder, Jugendliche, Familien und Rentner gehören in einer lebenswerten Gemeinde eng zusammen. Sie bilden „gemeinsam das Herzstück“.

37 Jahre
Katastertechniker
verheiratet
4 Kinder
Gemeinderat seit 2008
Winkeln



MARTIN UNTERRAINER



10 STEFAN KERN

59 Jahre
Abteilungsleiter Haustechnik
verheiratet
2 Kinder
Gemeinderat seit 2002
Feldkirchen

Wenn Zeit ist, ist Stefan Kern in den Bergen unterwegs. Seit 2002 engagiert sich der zweifache Vater im Gemeinderat und ist dort seitdem im Finanzausschuss. Seine Ziele von einst hat er bis heute im Blick: Heimat, Kultur und die bayerische

Sprache erhalten. Als überzeugter Trachtler steht er fürs Brauchtum. Im Vorstand des Trachtenvereins Feldkirchen ist er bereits seit 1998. Im Senioren-Wohnstift Mozart ist er Abteilungsleiter der Haustechnik und seit über 30 Jahren verheiratet.



MEIN LIEBLINGSPLATZ

„In meiner Freizeit bin ich am liebsten **mit meiner Familie in der Natur.** Unsere Gemeinde hat tolle Plätze.

Etwa vom Saalachweg, zum Moos und auf den Högl, ist es wunderschön.“

Mein Tipp

Eine Wanderung ums **Ainringer Moos** mit Aussicht und „Moortreten“ zum Entspannen.

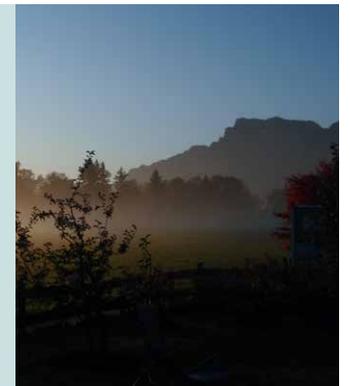
MEIN LIEBLINGSPLATZ

„Der ist bei uns ‚dahoam‘ auf der Terrasse an unserem Haus in Feldkirchen.

Den **Blick zum Untersberg** genieße ich einfach zu gerne.“

Mein Tipp

Da kann jeder vorbeikommen!





11 HANS PLENK

Gernot Althammer ist seit 2012 erster Vorstand des FC Hammerau, hier im Fußballclub der Gemeinde Ainring. Seit der Wahl in 2014 ist er auch aktiv im Gemeinderat im Einsatz. Das Ehrenamt ist ihm äußerst

wichtig. Er möchte etwas bewegen für die Menschen hier am Ort. Das „Wohl junger Familien“ sowie ein „altersgerechtes Leben unserer Senioren“ sind für ihn eine echte Herzensangelegenheit.

54 Jahre
Angestellter
verheiratet
Gemeinderat seit 2014
Mitterfelden



12 GERNOT ALTHAMMER

51 Jahre
Geschäftsführer Kieswerk
ledig
1 Kind
Straß

Vom Kind zum Unternehmer. Seit seiner Geburt in Freilassing lebt Hans Plenk in der Gemeinde Ainring. Nach seiner Schullaufbahn hat er seine Berufsausbildung zum Maurer abgeschlossen. Danach absolvierte er „regulär den Grundwehrdienst“.

Wie noch viele seiner Generation. Und er stieg 1990 „in den elterlichen Betrieb“ ein. In das Kieswerk Plenk in Freilassing, das er nur wenige Jahre später übernahm. Seitdem ist der heute 51-Jährige Geschäftsführer und Inhaber.



MEIN LIEBLINGSPLATZ

„Um meine Kreativität und handwerklichen Fähigkeiten zu erhalten und zu fördern, verbringe ich gerne einen Teil meiner Freizeit in meiner **Schmiedewerkstatt in Straß.**“

Mein Tipp

Solange das Eisen heiß ist, soll man es schmieden.

MEIN LIEBLINGSPLATZ

„Das ist schnell gesagt. Und völlig klar.“

Mit meiner Hündin Luna gehe ich am liebsten am Högl zum Wandern. Dort gefällt es uns beiden.“

Mein Tipp

Nicht nur mit Hund: Der Högl bietet sich auch für eine kleine Wanderung mit der ganzen Familie an.



Sven Zetzsche kommt ursprünglich aus dem Leipziger Land. Seit 15 Jahren lebt er jetzt hier. Beruflich hat er in Salzburg Fuß gefasst. Er liebt die Imkerei und ist Mitglied im Vorstand des Imkervereins Freilassing. Zu Hause hat er „seinen

eigenen Schwarm“: Mit drei Töchtern und seiner Frau hat er in der Ainringer Region eine neue Heimat gefunden. Politik ist dem Produktionsleiter ausgesprochen wichtig. Er will als Gemeinderat viel bewegen. Besonders für Familien.

39 Jahre
Produktionsleiter
verheiratet
3 Kinder
Perach



13
SVEN
ZETZSCHE



14
SEBASTIAN
HÄNSCH

30 Jahre
kaufmännischer Angestellter
ledig
1 Kind
Mitterfelden

Gemeinschaftssinn fördern. Und mit sozialem Engagement die Gemeinde stärken. Dafür steht Sebastian Hänsch. Er ist stets bereit, sich zu engagieren. Ob im Einsatz bei der Feuerwehr oder beim THW. Seit Jahren beschäftigt er sich mit

familiären Themen. „Wir brauchen neue Kindergartenplätze“, findet er, „und noch individuellere Möglichkeiten im Betreuungsangebot für Kinder.“ Noch dazu sind ihm der Umweltschutz und „das Miteinander in Ainring sehr wichtig“.



MEIN LIEBLINGSPLATZ

„... ist da, wo ich mit meiner Familie sein kann. Am liebsten draußen.“

Es gibt so viele schöne Fleckchen in Ainring und der Region. Besonders gern entdecken wir das natürlich gemeinsam.“

Mein Tipp

Familie ist die Heimat unseres Lebens.

MEIN LIEBLINGSPLATZ

„Selbst Gemeinschaft erleben und anderen helfen. So sehe ich meinen liebsten Ort: **die Wache der Feuerwehr Ainring.**“

Hier geht's um Einsatzvorbereitung und Herausforderungen.“

Mein Tipp

Freizeit sinnvoll gestalten: gerne dienstags ab 19.30 Uhr im Feuerwehrhaus Ainring!





15
MONIKA FENDT

64 Jahre
Bundesbeamtin
im Ruhestand
verheiratet
2 Kinder
Perach

1978 hat die Liebe das rheinische Dirndl nach Perach gezogen: Und Monika Fendt hat sich sofort zu Hause gefühlt. Als Zollbeamtin musste sie oft durch Deutschland reisen. Besonders in stürmischen Zeiten war dieser Ort mit den

liebenswerten Menschen ihr Ruhepol, um Kraft zu tanken. Jetzt, zu Hause, möchte sie „etwas zurückgeben“. Und für alle Bürger der Gemeinde an einer positiven Entwicklung mitarbeiten, um das Leben für alle lebens- und liebenswert zu gestalten.

Hat sein Traumhaus neben der Großmutter gefunden: Patrick Mayer war als gebürtiger Freilassinger jahrelang auf Haussuche. In Hammerau wurde er fündig. Und hat ein Haus neben dem Grundstück der Großmutter kernsaniert. Am Ort

fasziniert ihn die „Aufrechterhaltung von Brauchtum und Tradition“. Sein Ziel: bezahlbaren Wohnraum schaffen. So, wie es die Gemeinde in den letzten Jahren vorbildlich gezeigt hat. Junge Familien sollten hier ein Eigenheim errichten können.

31 Jahre
Laborleiter
ledig
Hammerau



16
PATRICK MAYER



MEIN LIEBLINGSPLATZ

„Das Bankerl auf dem Spazierweg rund um die Eschlberg-Koppeln.“

Das ist hier mein liebster Platz.“

Mein Tipp

Einfach Platz nehmen – und genießen!

MEIN LIEBLINGSPLATZ

„Der ist ganz oben: Wenn ich nach einer Feierabend-Radtour auf den Högl den Blick vom Ulrichshögl in Richtung Thundorf genieße.“

Einmalig!“

Mein Tipp

Hier mit einer Picknickdecke „bewaffnet“ den Sonnenuntergang bewundern!



Elisabeth Kochs Herz schlägt für die Familie, Tiere und die Natur. In Piding aufgewachsen, hat sie nach ihrer Ausbildung im Familienbetrieb gearbeitet. Nach der Heirat ist sie mit ihrem Mann gerne nach Hammerau gezogen. Ihr erster gemeinsamer

Sohn ist Landwirt, der zweite Maurer und ihre Tochter noch Schülerin. „Heimatverbunden und traditionsbewusst“, ist sie in der Gemeinde engagiert. Und durch die Liebe zu Tieren und zur Natur auch in der Landwirtschaft tätig.

48 Jahre
Einzelhandelskauffrau
verheiratet
3 Kinder
An der Straß



17
ELISABETH KOCH



MEIN LIEBLINGSPLATZ

„Der ist gut zu erreichen und überall ... Es ist **der herrliche Ausblick und ist die Ruhe** dieser Umgebung, die man hier findet.

Beides gibt mir viel Kraft.“

Mein Tipp

Hier ist's in jeder Jahreszeit schön und einzigartig. **Innehalten und genießen!**



18
HANNAH LOTZE

22 Jahre
Studentin
ledig
Heidenpoint

Brauchtum und Barrierefreiheit sind Hannah Lotze wichtig. Die Jurastudentin ist mit ihrer Heimat verbandelt. Darum wird sie nach ihrem Examen nach Ainring zurückkehren. Als Feldkirchner Trachtlerin ist es ihr wichtig, unsere

Bräuche und Traditionen zu pflegen. Aus persönlichen Gründen will sie sich besonders für ein barrierefreies Ainring einsetzen. Für Familien möchte sie Ainring so attraktiv gestalten, dass sie hier gut leben und arbeiten können.

Mein Tipp

MEIN LIEBLINGSPLATZ

„In meiner **Hängematte** entspanne ich am liebsten mit einem guten Buch und diesem traumhaften Blick auf die Berge und auf die Gemeinde von Feldkirchen bis zum Högl. So schee is bei uns dahoam!“

Und jetzt raus aus der Matte!
Und Ainring von der Saalach bis zum Moos genießen!





19 SEPP RAMSTETTER

65 Jahre
Milchfahrer
Bauer
verheiratet
4 Kinder
Gemeinderat seit 1984
Hinterau

Josef Ramstetter wünscht sich mehr Wohnraum für Einheimische. Der vierfache Familienvater ist ein Bauer aus Leidenschaft. Tief verwurzelt in „unserer schönen Heimat“ ist er aktiv in vielen Vereinen. Und er hat eine Bot-

schaft: Er wünscht sich, dass „die Landwirtschaft geachtet und geschätzt“ wird. Dafür setzt er sich ein. Außerdem: Wenn’s nach ihm geht, soll es durch Nachverdichtung mehr Wohnraum geben. Für die heimischen Familien.

Was zieht junge Menschen in die Politik?
Es sind die großen Themen aus dem Heute und aus der Zukunft, die Nathalie Seidl bewegen: Umweltschutz, Erneuerbare Energien und Digitalisierung. Im Gemeinderat möchte sie Ainring

bei diesen „spannenden Aufgaben“ unterstützen. Und ihre „neue Heimat-gemeinde“ noch lebenswerter machen. Sie ist gebürtige Teisendorferin. Inzwischen lebt sie in Perach in der Gemeinde Ainring. Bewusst und „sehr gerne“.

28 Jahre
Digital Project Manager
ledig
Perach



20 NATHALIE SEIDL



MEIN LIEBLINGSPLATZ

„Der ist natürlich an meiner **Kirchenorgel** in Thundorf.

Der ist etwas ganz Besonderes.“

Mein Tipp

Einfach dem **Orgelspiel** zuhören!
Der Klang ist einmalig schön.

MEIN LIEBLINGSPLATZ

„Das **Ainringer Moos!**
Hier ist der perfekte Ort, um neue Kraft zu tanken.

Egal zu welcher Jahreszeit, ein Spaziergang durchs Moos lohnt sich einfach immer.“

Mein Tipp

Das **Moos-Kneipp-becken** ist nicht nur gesund, sondern auch ein Spaß für alle!



FÜR AINRING IN DEN KREISTAG

Sven Kluba
Platz 110



Rosemarie Bernauer
Platz 113



Nathalie Seidl
Platz 142



Simone Ammersdörfer
Platz 150



Hannah Lotze
Platz 155



Hans Eschlberger
Platz 159

**Bitte unterstützen Sie
unsere Ainringer Bewerber
mit jeweils 3 Stimmen!**

**... und Bernhard Kern
bei der Wahl zum Landrat!**



**Tour
DURCH UNSERE
GEMEINDE**



- 31.01. 19:30 UHR** Kandidatenvorstellung – Auwirt Hammerau
- 06.02. 19:30 UHR** Kandidatenvorstellung – Gasthaus Huber in Straß
- 07.02. 19:00 UHR** Bürgerstammtisch „60 Minuten Politik“: Vorstellung
Bürgermeisterkandidat – Gasthaus Doppler in Adelstetten
- 13.02. 19:30 UHR** Kandidatenvorstellung – Ehemaliges Gasthaus
Gamstatter in Perach
- 14.02. 19:30 UHR** Kandidatenvorstellung – TuS Heim in Mitterfelden
- 19.02. 19:30 UHR** Kandidatenvorstellung – Gasthaus Gumping in Feldkirchen
- 28.02. 19:30 UHR** Kandidatenvorstellung – Gasthaus Hahnei-Huaba in Ainring
- 01.03. 10:00 UHR** Kandidatenvorstellung – Kayser Stube in Thundorf
- 06.03. 19:00 UHR** Bürgerstammtisch „60 Minuten Politik“: Vorstellung
Gemeinderatskandidaten – Gasthaus Doppler in Adelstetten
- 07.03. 09-12 UHR** Infostand – TOP Getränkemarkt in Mitterfelden
(neben Penny Markt)
- 10.03. 19:30 UHR** Kandidatenvorstellung – Gasthaus Ulrichshögl
- 14.03. 08-12 UHR** Infostand – Edeka in Mitterfelden

**WIR FREUEN UNS
AUF IHR KOMMEN!**

Sven
KLUBA
UNSER NEUER BÜRGERMEISTER FÜR AINRING

**AM SONNTAG
15. MÄRZ:**

Ihre Stimmen für
SVEN KLUBA

und die
CSU-Gemeinderatskandidaten



LISTE 1 CSU

101	Sven Kluba
102	Rosemarie Bernauer
103	Ernst Peter
104	Michael Kriechbaumer
105	Bernhard Dusch
106	Edith Höglauer
107	Martin Reiter
108	Dr. Christoph Werner
109	Martin Unterrainer
110	Stefan Kern
111	Hans Plenk
112	Gernot Althammer
113	Sven Zetzsche
114	Sebastian Hänsch
115	Monika Fendt
116	Patrick Mayer
117	Elisabeth Koch
118	Hannah Lotze
119	Sepp Ramstetter
120	Nathalie Seidl

Wahlvorschlag Nr. 1
Christlich-Soziale Union
Freie Wahlgemeinschaft

Sven Kluba

Dipl.-Ing. (FH), Gemein-
deratsmitglied, Kreisrat



BÜRGERMEISTERWAHL:

Sie haben 1 Stimme!



15.3. GEMEINDERATSWAHL:

Sie haben 20 Stimmen!
Sie können einzelnen Bewerbern
bis zu 3 Stimmen geben.
Damit Sie keinesfalls eine
Stimme verschenken, kreuzen
Sie bitte unbedingt die
CSU-Liste oben an!

**BRIEFWAHL
NUTZEN!**

